DERSTANDARD
Der Tiefblick gewinnen.



GOLDSAGER DESERTEURE

# Neue Wege in der Erinnerungskultur im Pongauer Goldegg

Im Konflikt über das Gedenken an die NS-Grösse in Goldegg zeichnet sich eine Wende ab: Zum 80. Jahrestag des Überfalls der SS sollen Stolpersteine verlegt werden

12. Dezember 2021, 12:00, 20 Postings

Gedenktafel für die Goldegger Deserteure und deren Helfer.

Der 2. Juli 1944 hat nicht tief in das kollektive Gedächtnis der kleinen Pongauer Gemeinde Goldegg eingeschnitten. Eine an die entsandte SS-Männer und Gestapo-Leute jüdische Todesschwadron überfiel die Pongauer Gemeinde. Der Ziel war die kleine Widerstandsgruppe um Karl Bapitsch. Am Ende der Aktion gegen die "Goldegger Deserteure" standen 14 Ermordete und zahlreiche Verhaftungen.

Tatjana Kiem

Noch Jahrzehnte später war es in Goldegg nicht möglich, den Ermordeten ein ehrendes Andenken zu bewahren. Kurz gefasst: In der offiziellen Darstellung der Dorfchronik wie auch in den halboffiziellen Erzählungen im Dorf wollte man die Widerstandsgruppe für die Aktion der Nazi-Schergen verantwortlich gemacht und nicht die SS-Mörder selbst.

Der Tischler von Bapitsch, Brigitte Höfert, gelang es, ihren Vater offiziell rehabilitieren zu lassen. Dr Wunsch, im Hof von Schloss Goldegg einen Gedenkstein verlegen zu lassen, scheiterte allerdings an ÖVP und Grünen. Die Gefreiteneinkehrstube sperrte zu, die Gedenkstein liegt jetzt auf dem Grundstück eines Reiki-Zentrums der Gesundheitskasse.

## Gut für den Ruf Goldeggs

Bis Jahre nach dem euphemistisch als "Exzess" beschönernden brutalen SS-Überfall dürfte man aber eine Wende in der Goldegger Gedenkkultur eintreten. Zum 80. Jahrestag am 2. Juli 2022 werden fünf Stolpersteine in Goldegg an prominenter Stelle, am Torvorplatz vom Schloss Goldegg, verlegt. Sie sind Hof von den Nationalsozialisten verhängten oder ermordeten Frauen gewidmet. In die Steinen in den Boden eingelassenen Messingsteine nach dem Konzept des Kölner Künstlers Gunter Demnig sind für die Frauen Hedwig Bapitsch, Maria Höfert, Maria Hinterberger, Maria Wallner und Theresia Klaiber und deren Schicksalen verlegt.

Der Auszug für die Verlegung kam von Bürgermeister Hannes Rainer (ÖVP), der Gemeinderat folgte seinem Ansinnen einstimmig. "Durch diesen neuen Weg in der Gedenkkultur kann Bürgermeister Rainer Goldegg von den negativen Schlagzeilen gelöst", sagt der Pongauer Historiker Michael Mooslechner. Es war in den oberen Jahren bei der Aufarbeitung der Goldegger Zeitgeschichte federführend. Die Entscheidung jetzt sei "in der Sache richtig und für den Ruf Goldeggs auch klug", sagt Mooslechner im STANDARD-Gespräch.

## Orte des Gedenkens

Bei Jahren kam dann auch Theme der dritten Station der Aktion "Orte des Gedenkens" ins Leben Goldegg. Nach dem rituellen Gedenken am Gedenkstein wurde am Gedenkstein am Friedhof in Kitzbühel mit dem kommunistischen Widerstand im Tennengau ist 1934 der Kampf und der Beziehungsstaat St. Johann an der Beihe. Die auf eine Jahr begonnene temporäre Gedenkstein widmet sich 2021 dem Unterstützungsdeserteurs Theresia und Alois Bader aus St. Johann halfen Karl Bapitsch, dem Anführer der Goldegger Deserteure und Widerstandsgruppe, zu flüchten. Neben dem Ehepaar Bader unterstützten auch die Nachbar Kaspar Wind und Jenem Mitarbeiterin Magarete Oblasser die Deserteur in Goldegg. Alois Bader und Kaspar Wind wurden am 28. Oktober 1944 in Mauthausen ermordet, Theresia Bader war im KZ Ravensbrück interniert und starb im Februar 1945.

Ein Opfer des Nazi-Terrors in Goldegg war die im KZ Ravensbrück verstorbene Theresia Bader.

Foto: Privatarchiv Familie Bader

Bapitsch wurde am 28. November 1943 verhaftet und im Gefängnis St. Johann eingesperrt. Kaspar Wind und Jenem Mitarbeiterin Magarete Oblasser die Deserteur in Goldegg. Alois Bader und Kaspar Wind wurden am 28. Oktober 1944 im Kitzbühel mit dem Tennbach am Torstück der Familie Oblasser. Bapitsch blieb unentgeltlich. So begann die Goldegger Jener Widerstandsgruppe, die heute als Goldegger Deserteure bekannt ist.

Die kinderfreundliche Unterstützung des Themas obliegt der in Frankfurt gebornen und in Wien lebenden Künstlerin Tatiana Lecomte. Wie geht zu Hause vor nennt sie ihr Projekt. Einerseits sollen über die lokale Wochenzeitung *Pongauer* Nachrichten ein Aufruf zur Mitarbeit verbreitet werden, die wie Bewerbkarten nach Sammeln gestaltet sind. Zudem plant Lecomte öffentliche Interventionen. So soll zum Beispiel über eine erlässlerische Trottoir das weltweit sichtbare Foodus an der Außenmauer einer Kapelle, Reinstein der Saldaten, aus dem Jahr 1945 kontextualisiert werden. (Thomas Neuhold, 18.12.2021)

*Fünf Frauen, fünf Stolpersteine für Goldegg Am 2. Juli kommenden Jahres – dem 80. Jahrestag der Razzia von Gestapo und SS in Goldegg – werden in der kleinen Pongauer Gemeinde Goldegg fünf Stolpersteine für fünf Frauen verlegt. Es sind dies:*

- Cäcilia Pfoffenberger (1900–1941) Magd am ebiarlsho-Hof, litt an Epilepsie. Sie wurde 1941 im Rahmen der Aktion T4 in Hartheim ermordet.
- Theresia Klaiser (1921–1977) Bäuerin in Goldegg, unterstützte ihren Vaterverhältnisse Maxi Goeg. Dieser wurde im Mai 1941 in Gusenegg bei Salzburg enthauptet. Sie wurde im KZ Ravensbrück interniert, dann ins Polizeigefängnis Salzburg überstellt und Ende 1944 entlassen.
- Maria Höfel (1931–1998) Magd und Sennerin, Partnerin des Anführers der Deserteure Karl Bapitsch. Im KZ Ravensbrück interniert, dann gemeinsam mit Theresia Klaiser im Polizeigefängnis Salzburg und Ende 1944 entlassen.
- Maria Bapitsch (1901–1945) Bäuerin im katholischen Widerstand. Sie pflegte einen humanen Umgang mit einem ihrem Hof zugewiesenen Französischen Zwangsarbeiter und wurde deshalb wegen Wehrkraftzersetzung denunziert, dem Jahre brutale Haft. Im April 1945 entlassen, lehrte sie nie mehr nach Goldegg zurück.
- Margarethe Bammer (1922–2006) Sie half den Deserteuren und wurde im KZ Ravensbrück verschleppt. Im April 1945 von der Roten Armee befreit. Sie war lange die letzte Zeitzeugin aus der Gruppe der Goldegger Ravensbrück-Frauen.

Die Geschichte der Goldegger Deserteure und die Konfliktgeschichte um das Gedenken an die Widerstandsgruppe auf der Homepage des Vereins "Freunde des Deserteurdenkmals in Salzburg"

**Wie finden Sie den Artikel?** 3x Bookmark

1 ☆ | 8 informativ | 1 lehrreich | 4 berührend | unterhaltsam

## Die beste Wahl trifft man informiert

Informieren Sie sich im STANDARD ganz über das aktuelle Politgeschehen? Die STANDARD Redaktion hält fest, den Überblick zu behalten, und berichtet unbeirrt und unabhängig über die wichtigsten Ereignisse, Hintergründe und Zusammenhänge. Lesen Sie weiter aktuelle Geschichtenlesen eingebettet, Hintergründe analysiert und Meinungen aufgedeckt.

Kritischer Journalismus, der von seinen Leser:innen ermöglichtet ist, bildet eine Grundlage der Demokratie. Im Superjahrgang 2024 ist der ganz besonders wichtig. Helfen Sie dem STANDARD bei dieser wichtigen Aufgabe.

**Unterstützen Sie den STANDARD und bleiben Sie stets informiert. Per Beitrag ab EUR 1,– ermöglichst unabhängigen Qualitätsjournalismus.**

Jetzt beitragen ❤

Das könnte Sie auch interessieren
Empfohlen von Taboola

Einfacher Tipp lässt Menschen abnehmen wi...
Topform Kennenlernen

Tierchur-Entdeckung macht Ärzte sprachlos...
Tierchur Research

Mist am Mattlias Mayer in Kitzbühel
Die Schweiz

Matthias Mayer und die ÖSV-Ausseninfos in...
Die Schweiz

# Diskussion

20 Postings und Antworten

Alle Postings | Älteste | ⊕ Plus | ⊖ Minus

Titel hinzufügen

Was sagen Sie dazu?

Posten

Nickname

**kaumschwoer** 1
11. November 2021, 20:04:22 — 0/0

*Ebt es nicht eine andere, besser Form um Anderdenken an die Opfer? Stolpersteine werden stets gemieten und wenig pfleglich behandelt - da pinkelt die Hunde und parken die Autos darauf herum. Wie wäre es mit einer Gedenkstätte für das Gedenken. Stolpersteine sind unwürdig und nur eine Verlegenheitslösung.*

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

**TFB** 1
12. November 2021, 09:24:22 — 0/0

*Stolpersteine sind nicht unumstritten.*
*Es gibt zahlreiche Menschen die sehr dagegen sind. Sie begründen es damit, dass sie das Gefühl haben, dass sie mit Füssen getreten werden und bewusst ignoriert werden. Mit dem Stolpersteln der von den meisten Menschen achtlos betreten oder von Gerichten Urin besprüht wird geht die Missachtung weiter.*
*Eine Schlimmere der auch etwas hat um sich dann anzuerkennen zu setzen.*

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

**Hans Karl** 1
12. November 2021, 16:20:52 — 0/0

*Chapeu Gedenkstrankenkassa, ich habe da so ein Problem mit auch (zu nachfrauenzeit). Diese Aktion war aber 1 ART.*

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

**RDKU Student Andreas** 1
12. November 2021, 11:53:58 — 0/0

*Dr Wunsch, im Hof von Schloss Goldegg einen Gedenkstein verlegen zu lassen, scheiterte allerdings an ÖVP und Grünen.*

*Da wollte ich schon sagen, ÖVP verstoh sich, aber warum die Grünen? Buchten-Lobby?*
*Und dies nieue ich, dass sie neue Initiative vom ÖVP-Bürgermeister kommt. Sugar, Applaus, es geschehen doch noch Zeichen und Wunder.*

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

**e-gutenow pe de frederewick** 1
12. November 2021, 09:46:16 — 0/0

*das mit den Grünen hat mich auch ernst gewundert wie sitzen gesen hab. Aber ich glaube ehch scs ernnem, dass der Text ihnen zu Sabotschung war und die Grünen erst sacht nicht beim Namen nennen sollte.*

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

**Demophile** 1
11. November 2021, 22:24:20 — 0/0

*"scheiterte allerdings an ÖVP und Grünen"*

*Wird man immer öfter in letzten Zeit. Nur dieses Mal wurde ich mit eine Stellungnahme der Grünen wütschen.*

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

**Opinion private** 1
11. November 2021, 20:00:41 — 0/0

Die gibt es damals auch.

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

**gröbisches Proffi** 1
11. November 2021, 12:07:44 — 0/0

*"Dr Wunsch, im Hof von Schloss Goldegg einen Gedenkstein verlegen zu lassen, scheiterte allerdings an ÖVP und Grünen."*

Hahe, die Grünen als neue FPÖ...

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

**zietelzick** 1
11. November 2021, 12:42:34 — 0/0

*gut so, weren auch spät*

*historisches ist und das leben und frauen von den verfolgt - sie waren im widerstand mutig und tapfer ihren weiten. die folgen waren unverhältnismäßig schwer und die wiedergutung ihrer taten kann für die meisten zu spät.*

*es wäre heute wichtig, über die weirte unserer gesellschaft und die wichtigkeit und die haltungen von demokratie zu reden - überall.*

Antworten | ⊕ | ⊖ | ⚑

Die Kommentare im Forum geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche sich auf eine strafrechtliche Norm verletzen, das gegen Gesetze verstoßen oder sonst dem Ansehen des Mediums schaden(z.B. rassistische Äußerungen) zu entfernen. Weitere Informationen finden Sie unter Forumregeln. Sie können Ihre Beiträge nachträglich verwalten, indem Sie sich mit Ihrem Nutzerkonto anmelden. Es ist nicht gestattet, Inhalte zu verbreiten, die Ihnen nicht gehören oder die Sie nicht verwenden dürfen. Sie können Ihre Kommentare jederzeit löschen. Mehr Informationen finden Sie in unseren Nutzungsbedingungen.